

- 17) **Die Sonntags-Evangelien** erklärt für die kathol. Volksschule von Heinrich Stieglitz, Stadtpfarrprediger in München. Rempten, 1905. Kßfel. 8°. VII u. 335 S. brosch. M. 2.40 = K 2.88, geb. M. 3.— = K 3.60.

Eine auf katechetischem Gebiete begrüßenswerte Erscheinung, da an Hilfsbüchern für den Perisopenundericht gerade kein Ueberfluß ist. Sämtliche Sonntags-evangelien sind da nicht etwa nur kommentiert, sondern in fertigen Katechesen verarbeitet und zwar nach der sogenannten „Münchener Methode“ in den Stufen: Vorbereitung, Evangeliumstext, Erklärung, Anwendung. Die Vorbereitung gibt einen kurzen Situationsplan: Wann und wo hat sich die im Evangelium erzählte Begebenheit abgespielt? Auf die Lesung des Textes folgt jedesmal eine Gliederung desselben nach seinen Hauptpunkten, mit welchen den Kindern und dem Katecheten eine praktische, leicht merkbare Uebersicht über den Perisopeninhalt gegeben ist. Die Erklärungen sind kurz und treffend; der Verfasser zeigt sich hier in den Orts- und Lebensverhältnissen Palästinas sehr gut orientiert. Für das Leben fruchtbar gemacht wird die heilige Lesung durch die der Erklärung folgende Anwendung. Diese ist in stets zwei Abschnitte geteilt: „Einige Lehrpunkte“ und „Warum hat die Kirche dieses Evangelium für den heutigen Sonntag bestimmt?“ Die Antwort auf letztere Frage ist vor Theologen nicht immer leicht, was denn erst vor Schülern der 7. Klasse, für welche das Buch zunächst berechnet ist; daher ergeben sich manchmal Beziehungen, die den Eindruck des Gezwungenen machen. Der Lehrpunkte sind mitunter doch zu viele; umso leichter aber ist die Auswahl solcher, von denen man Gebrauch machen will. Sehr geschieht ist in den Anwendungsteil fast der ganze Katechismusstoff zu Wiederholungszwecken mit eingeflochten. — Als Verbesserungen für eine zweite Auflage seien vorgeschlagen: Das Wort „Aergernis“ (S. 11) könnte in seiner Bedeutung klarer zum Ausdruck gebracht werden; S. 32 und 34 heißt es, Maria und Josef seien nach der Darstellung Jesu nach Nazaret (nicht nach Bethlehern) zurückgekehrt, was unrichtig sein dürfte, weil nach allgemeiner Annahme (auch Stieglitz selbst hat dieselbe S. 34) erst nach der Darstellung Jesu seine Anbetung durch die Weisen und zwar in Bethlehern folgte; der Satz „Wenn schon der Sohn so groß ist, wie groß muß erst die Mutter sein!“ (S. 117) könnte doch für Kinder leicht mißverständlich sein; die S. 241 erwähnte Stelle am Oelberge wird Dominus (nicht Jesus) fleuit genannt; die zwei Sätze „Das Zusammentreffen (der zehn Aussätzigen) war mehr zufällig. Noch heutzutage wohnen die Aussätzigen meist beisammen“ (S. 266) widersprechen sich, denn eben wegen des Beisammenwohnens war ihr Zusammentreffen kein bloß „zufälliges“; in dem Satz „Jesus versucht die Pharisäer“ (S. 281 und 282) wird sich an Stelle des Wortes „versucht“ mehr „stellt auf die Probe“ empfehlen, weil die Kinder mit dem Begriffe der Versuchung gern „zur Sünde“ verbinden, was hier von vornherein ausgeschlossen bleiben muß; S. 319 könnte sub. d der Lehrpunkte die Frage „Wann sündigt man durch Heuchelei?“ eingefügt werden. S. 108 oben und 317 unten finden sich recht störende Druckfehler. — Das Buch, dessen Sprache durchwegs schön, ja oft poetisch ist und doch die Fassungskraft der Kinder nicht übersteigt, empfiehlt sich sehr auch zur Bibelskatechese, für homiletische Predigten in Stadt und Land, sowie als Sonntagslektüre für Erwachsene.

Wien.

W. Falsch, Katechet.

- 18) **Der römische Einheits-Katechismus** (Handbuch der christlichen Lehre). Mit Genehmigung des Heiligen Apostolischen Stuhles und Approbation des e.-b. Ordinariates München-Freising aus dem Italienischen übersetzt von Heinrich Stieglitz, Stadtpfarrprediger in München. 8°. VIII und 368 S. Rempten 1906. Kßfel. Kart. M. 1.80 = K 2.16.

„Einheits-Katechismus“ wird dieser Katechismus genannt, weil Papst Pius X. wünscht, daß er der einheitliche Katechismus zunächst für Italien